

Phonetik studieren – Leitfaden

Zugrunde liegt die Studienordnung „Empirische Sprachwissenschaft (B.A.) WS17/18“

Inhalt

1. Wozu dieser Leitfaden? (Einleitung).....	3
2. Was ist Phonetik?	3
3. Was macht man im Studium der Phonetik?.....	4
4. Erste Schritte	4
4.1. Allgemeine Informationen	4
4.2. Hauptfach	5
4.3. Internes und Externes Nebenfach.....	6
4.4. Sprachkurse (P1).....	7
4.5. Praktika.....	8
5. Das Prüfungsamt	8
5.1. Allgemeine Information und erste Schritte	9
5.2. Prüfungsanmeldung.....	9
5.3. Nicht-Bestehen.....	10
5.4. Fehlen und Krankheit	10
5.5. Betrugs- und Plagiatsversuch.....	11
6. Fachschaft und andere Hilfsangebote.....	11
6.1. Sekretariate	11
6.2. Die Fachschaft.....	12
6.3. Studienberatung beim Schwerpunkt Phonetik	12
6.4. Beratung bei Fragen zu bestimmten Modulen.....	12
6.5. Anschluss finden / Nichts verpassen	12
7. Literatur und Literaturbeschaffung	13
7.1. Bibliotheken	13
7.2. Internetquellen und Literaturdatenbanken	14
7.3. Einführende Literatur	14
7.4. Software.....	17
8. Glossar	17

1. Wozu dieser Leitfaden? (Einleitung)

Der vorliegende Reader soll als eine Art Leitfaden für die organisatorischen Aspekte im (Phonetik-)Studium dienen und eventuell auftretende Fragen schon im Vorfeld klären bzw. passende Ansprechpartner nennen. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert, trotzdem sind sämtliche Angaben ohne Gewähr. Sollten Fehler, Ungenauigkeiten oder Lücken auffallen, bitten wir um Benachrichtigung. Fehler bitte an phonetik@uni-frankfurt.de oder an phonetik.frankfurt@gmail.com melden. Vielen Dank.

2. Was ist Phonetik?

„Phonetik“ kann (mindestens) auf drei verschiedene Weisen verstanden werden:

1. Phonetik als die Lautung einer Sprache, z.B. die Phonetik des Spanischen.
2. Phonetik als die reale lautliche Ebene im Gegensatz zur abstrakten phonologischen oder anderen sprachlichen Ebenen. D.h. Phonetik als Teildisziplin der Linguistik.
3. Phonetik als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, die über die linguistische Betrachtung hinaus vokale Kommunikation des Menschen in einem evolutionären Kontext betrachtet.

Die Phonetik erforscht die lautlichen Aspekte der menschlichen Kommunikation, d.h. des Sprechens und Hörens. Sie kann dabei von vielen praktischen Fragestellungen des alltäglichen Lebens ausgehen, wie beispielsweise

Woran liegt es, dass eine bekannte Person nach wenigen Worten auch ohne Namensnennung über Telefon wiedererkannt wird? Lässt sich diese Alltagserfahrung nutzen und zur Stimmenidentifikation in forensischem Kontext (Kriminaltechnische Untersuchung) einsetzen?

Was kennzeichnet eine regionale oder nationale Sprechweise? Also was macht die regionalen Dialekte, Soziolekte oder Akzente bei Deutsch-Sprechenden aus? Lässt sich das praktische Wissen (z.B. aus dem Unterricht) und das Wissen über den Lauterwerb zusammenbringen und in effektive Methoden zur Ausspracheverbesserung in Mutter- und Fremdsprache umsetzen?

Wie wirken sich pathologische Sprechweisen der unterschiedlichsten Art (Stammeln, Poltern, Stottern, Gaumenspaltensprache etc.) konkret lautlich und stimmlich aus? Welche Möglichkeiten der Diagnostik, Intervention, Unterstützung oder Therapie gibt es?

3. Was macht man im Studium der Phonetik?

Das Studium der Phonetik fordert sowohl die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Erkennen von Mustern und Regeln als auch die eigenen Fähigkeiten im Sprechen und Hören heraus. Im BA-Studium wird die Wahrnehmung so trainiert, dass man mit der Zeit imstande ist, die unterschiedlichsten Laute und lautlichen Nuancen der Sprachen der Welt herauszuhören, zu produzieren, zu beschreiben und Symbolen zuzuordnen (*transkribieren*). Zudem wird das theoretische Wissen zur Sprechproduktion und -wahrnehmung und zur experimentellen Analyse von Schallsignalen vermittelt. Der dazu nötige Umgang mit Signalen, Tabellen und Diagramme ist zentraler Bestandteil des Studiums.

Um einen ersten und allgemeinen Überblick über den Inhalt und die Methoden der Phonetik zu erhalten, gibt es Einführungsvorlesungen. In verschiedenen Seminaren werden Einzelthemen der Phonetik vertieft. Unerlässlich für die Arbeit ist das Lesen von Fachliteratur, die zum Teil auf Deutsch, in der Regel jedoch auf Englisch geschrieben ist.

In verschiedenen Kursen wird gezeigt, wie man instrumentell gestützt phonetisch arbeitet und Experimente durchführt. Hierbei kommen Kenntnisse der Phonetik und der digitalen Sprachverarbeitung zum Einsatz. Diese Experimente dienen dazu, Fragestellungen zu überprüfen. Ein Experiment umfasst die Formulierung von Hypothesen, Erstellen von geeigneten Stimuli (hörbare, in der Regel gezielt manipulierte und systematisch zusammengestellte Sprachsignale), Aufnahmen, Analysen, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse.

4. Erste Schritte

Um ein Studium (egal welcher Fachrichtung) erfolgreich zu beginnen, ist es sinnvoll, sich vorab über den Studienverlauf, die Studienordnung und die für das erste Fachsemester empfohlenen Module zu informieren. Einen ersten Schritt zum Einstieg ins Studium und zur Erstellung eines funktionalen Stundenplans bieten die folgenden Informationen.

4.1. Allgemeine Informationen

Der Studiengang Empirische Sprachwissenschaft ist ein modularisierter Studiengang. Die [Module](#) bauen aufeinander auf, d.h. man muss bestimmte Module abgeschlossen haben, damit man andere besuchen kann. Welche Kurse man wann belegen sollte, hängt davon ab, ob man Empirische Sprachwissenschaft als Haupt- oder Nebenfach studiert. Auf keinen Fall sollte man

zuerst das Hauptfach und dann das Nebenfach abschließen! Module beider Fächer und des allgemeinen Pflichtbereichs sollten *im gleichen Semester* belegt werden! (siehe dazu auch die Studienverlaufspläne weiter unten)

Um seinen Stundenplan zu erstellen, muss man also beachten, in welcher Reihenfolge man die Module absolvieren kann. Man sollte sich auch nicht zu viel aufbürden – die Veranstaltungen müssen vor- und nachbereitet werden, außerdem schließen die meisten Veranstaltungen mit einer Prüfung ab. Dabei gilt zu beachten, dass sich die Bachelor-Note auch aus den Modulnoten zusammensetzt!

Zu welchen Kursen es welche Prüfungsart gibt, steht in den Modulbeschreibungen. Diese sind in der Studienordnung als Anhang aufgeführt (Die Studienordnung findet man bei der Philprom: www.philprom.de unter -> Ordnungen -> Empirische Sprachwissenschaft dann nach dem eigenen Schwerpunkt suchen). Es gibt Module, deren Abschlussnote nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Bei welchen Modulen dies der Fall ist, erfährt man auch, wenn man die Modulbeschreibungen liest.

Die einzelnen Veranstaltungen der Module werden in der Regel nicht jedes Semester, sondern einmal im Jahr angeboten. Wann und wo die einzelnen Lehrveranstaltungen der Module stattfinden, steht im Vorlesungsverzeichnis unter <https://qis.server.uni-frankfurt.de> (oder -> Uni Startseite, dann oben auf -> „Hier klicken für den Schnelleinstieg“ zu -> Vorlesungsverzeichnis (QSL/LFS) -> Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 9 -> Empirische Sprachwissenschaft (B.A.)). Es ist sinnvoll (und oft notwendig) neben den Titeln der einzelnen Lehrveranstaltungen auch auf die Modulkürzel (z.B. K1.1) und die Modulbeschreibungen sowie die im Vorlesungsverzeichnis hinterlegten Informationen zu achten. Dort erfährt man oft vorab, ob es ein begleitendes Tutorium gibt und ob dieses für den eigenen Studienverlauf obligatorisch ist.

4.2. Hauptfach

Empirische Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt Phonetik im Hauptfach ist die umfangreichste Möglichkeit Phonetik zu studieren. Bei dieser Studienwahl wird neben dem vollständigen allgemeinen Pflichtbereich auch der komplette Schwerpunkt Phonetik absolviert. Die Tabelle unten stellt einen exemplarischen Studienverlauf dar. Dieser muss nicht peinlich genau eingehalten werden, aber die Abfolge der Module in diesem Beispiel ist so gewählt, dass sie mit den in den Modulbeschreibungen verzeichneten Bestimmungen übereinstimmt. Obwohl diese Modulreihenfolge nur in Teilen vorschreiben ist, empfehlen wir, nicht allzu sehr davon abzuweichen, da die Module logisch und didaktisch aufeinander aufbauen. Neben den in der

Tabelle aufgeführten Modulen müssen noch K9 und P6 absolviert werden. Diese Module sind Praktika. Sie werden [weiter unten](#) (Abschnitt 4.5) noch einmal thematisiert.

Studienverlaufsplan **Hauptfach** ES mit Schwerpunkt Phonetik

Semester	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt Phonetik
Semester 1	K1, K2	P1 (Sprachkurs 1), P2.1
Semester 2	K3, K7	P2.2; P2.3
Semester 3	K4	P1 (Sprachkurs 2), P4
Semester 4	K5	P3, P7.1
Semester 5	K6	P1 (Sprachkurs 3), P5, P7.2
Semester 6	K8 (Wahlpflichtmodul)	P8.1, P9.1 (Wahlpflichtmodul)
Semester 7	K10 (Wahlpflichtmodul)	P8.2, P9.2 (Wahlpflichtmodul)
Semester 8	Bachelorarbeit	

In dieser Tabelle sind ausschließlich Modulbezeichnungen aufgeführt, da sich die Titel der Kurse ändern können.

4.3. Internes und Externes Nebenfach

Generell gilt: Nebenfächler*innen im Schwerpunkt Phonetik (d.h. Studierende die den Schwerpunkt als Nebenfach gewählt haben) belegen dieselben Veranstaltungen wie die Hauptfächler*innen. Bei Phonetik als **internem** Nebenfach (d.h., man studiert ein Fach der Empirischen Sprachwissenschaften als Hauptfach, das nicht Phonetik ist) enden die Veranstaltungen des Schwerpunkts Phonetik mit dem Modul P6 (Praktikum); bei Phonetik als **externem** Nebenfach (d.h., man studiert etwas, das nicht Teil der Empirischen Sprachwissenschaft ist im Hauptfach und hat Empirische Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt Phonetik als Nebenfach gewählt) ist dieses Praktikumsmodul **nicht** vorgesehen. Das bedeutet, dass nach dem Abschluss des Moduls P5 der Schwerpunkt Phonetik als externes Nebenfach abgeschlossen ist. Weitere Besonderheiten im externen Nebenfach sind im Allgemeinen Pflichtbereich: Externe Nebenfächler*innen belegen KN1. Dieses Modul beinhaltet drei Teile: KN 1.1: „Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“, KN 1.2: „Grundlagen Phonetik/Phonologie“ und KN 1.3: „Grundlagen der Morphologie“. Abschließend schreiben externe Nebenfächler*innen eine Klausur, die alle drei Themengebiete kombiniert. Die Tutorien zu diesen Kursen sind für Nebenfächler*innen nicht verpflichtend. In der unteren Tabellen sind

Phonetik studieren - Leitfaden

die Module des Pflichtbereichs sowie des Schwerpunkts Phonetik für beide Varianten von Nebenfächern aufgeführt.

Externes Nebenfach (Hauptfach ist *nicht* Empirische Sprachwissenschaft)

Semester	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt Phonetik
Semester 1	KN1.1 (=K1.1 im HF), KN2.1 (=K2.1 im HF)	P1 (Sprachkurs 1), P2.1
Semester 2		P2.2, P2.3
Semester 3	KN1.3 (=K4.1 im HF)	P1 (Sprachkurs 2), P4
Semester 4		P3
Semester 5		P1 (Sprachkurs 3), P5
Semester 6		

Internes Nebenfach (Hauptfach *ist* Empirische Sprachwissenschaft)

Semester	Allgemeiner Pflichtbereich (wird für das Hauptfach absolviert)	Schwerpunkt Phonetik
Semester 1	K1, K2	P1 (Sprachkurs 1), P2.1
Semester 2	K3, K7	P2.2; P2.3
Semester 3	K4	P1 (Sprachkurs 2), P4
Semester 4	K5	P3,
Semester 5	K6	P1 (Sprachkurs 3), P5
Semester 6	K8 (Wahlpflichtmodul)	(+P6 in der vorlesungsfreien Zeit)
Semester 7	K10 (Wahlpflichtmodul)	
Semester 8	Bachelorarbeit	

Zusätzlich muss für das **interne** Nebenfach auch das Praktikumsmodul P6 absolviert werden. Die Praktika sollen nach Möglichkeit in den Semesterferien absolviert werden. Es muss ein Praktikumsbericht verfasst werden.

4.4. Sprachkurse (P1)

Es müssen drei Sprachkurse absolviert werden. Die Kurse müssen mindestens vier Semesterwochenstunden umfassen, d.h. entweder *vier* Semesterwochenstunden in *einem* Semester oder *zwei* Semesterwochenstunden über *zwei* Semester. Es muss je eine lebende

Sprache aus den Sprachräumen Ostasien und Afrika sowie eine weitere lebende nicht germanische und nicht romanische Sprache belegt werden. Im Normalfall werden die Sprachkurse im Wintersemester angeboten. Wichtig bei der Sprachwahl ist es, eventuell stattfindende Vorkurse zu besuchen.

Mögliche belegbare Sprachen sind folgende (*keine vollständige Liste*, das Angebot variiert von Semester zu Semester!):

Ostasien	Afrikanische Sprachwissenschaften	Weitere Sprache (nicht germanisch, nicht romanisch)
Indonesisch	Fula	Russisch
Chinesisch	Hausa	Litauisch
Japanisch	Swahili	Arabisch
Thai		Georgisch
Koreanisch		

4.5. Praktika

Das Praktikum des Schwerpunkts für Phonetik kann jederzeit während des Studiums absolviert werden. Es ist als Modul P6 im Studienverlauf verankert. Wir empfehlen, dieses Modul P6 nicht bis ins letzte Semester zu schieben. Zusätzlich zur reinen Arbeitszeit des Praktikums ist ein Praktikumsbericht zu verfassen. Dieser wird der prüfenden Lehrperson zur Bewertung vorgelegt, nachdem das Praktikum abgeschlossen ist. Derzeit ist das Prof. Grawunder, R. 902 JUR.

Die Leitung dieser Vorbesprechung übernimmt der/die Prüfende. Ab dem Wintersemester 2020 wird eine Praktikumsvorbesprechung gegen Ende der Vorlesungszeit angeboten. Der Termin hierfür wird über das Vorlesungsverzeichnis oder durch Aushänge im Institut bekannt gegeben. Abgabetermine für den Praktikumsbericht werden vom Prüfungsamt bekannt gegeben und können nach Absprache mit dem/der Prüfenden auch als Modulschein bestätigt werden.

Das zweite Praktikum, das für Hauptfach-Studierende im Allgemeinen Pflichtbereich verortet ist, wird nicht über die Abteilung für Phonetik, sondern über den Modulbeauftragten für dieses Modul (K9) organisiert. Es empfiehlt sich, den Modulbeauftragten vor Antritt des Praktikums zu kontaktieren und den weiteren Ablauf zu besprechen.

5. Das Prüfungsamt

Um eines Tages ein BA-Zeugnis bekommen zu können, muss der Studienfortschritt dokumentiert werden. Die Dokumentation wird von der Philosophischen Prüfungskommission (PhilProm) übernommen. Hier folgen nun die wichtigsten Informationen, damit die Dokumentation der Prüfungsleistungen lückenlos erfolgen kann.

5.1. Allgemeine Information und erste Schritte

Man muss sich für die meisten Prüfungen beim Prüfungsamt, der PhilProm (Senckenberganlage 31, *Juridicum*, 3. Etage), anmelden. Bevor man sich zu seinen Prüfungen anmelden kann, muss man sich bei der Philprom registrieren. (Die Daten, die die Uni-Verwaltung durch Bewerbung und Rückmeldung hat, liegen dort nicht vor!) Um eine Dokumentation der Leistungen zu ermöglichen, meldet man sich während des *ersten* Semesters für seine Bachelorprüfung an, die am Ende des Studiums durch das Zeugnis bescheinigt wird (Das klingt skurril, aber da jede Modulabschluss/teil/prüfung zur Bachelor-Prüfung zählt, ist jede dieser Prüfungen auch Teil der Bachelorprüfung). Eine Festlegung für einen bestimmten Abgabetermin der Bachelorarbeit findet aber noch nicht statt!

Vorzulegen sind: das Stammdatenblatt (das Blatt, auf dem sämtliche Daten wie Adresse, Matrikelnummer, Kombination der Studienfächer, Semesteranzahl etc. verzeichnet sind und das als Überschrift „Stammdatenblatt“ hat), das Abiturzeugnis und auch ein Nachweis von mindestens „ausreichenden“ Kenntnissen in Englisch muss noch mal vorgelegt werden (was üblicherweise Teil des Abiturzeugnis ist). Außerdem ist der „Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung“ (<http://www.philprom.de/?ddownload=6648>) ausgefüllt mitzubringen.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester geht bis **Ende Januar**. Das genaue Datum findet man unter:

<http://www.philprom.de/faecher/phonetik-und-phonologie-empirische-sprachwissenschaft-bachelor-hf-2017/>

Aktuelle Öffnungszeiten für das persönliche Anmelden werden auf der Homepage der PhilProm angegeben: <http://www.philprom.de/>

5.2. Prüfungsanmeldung

Zu Modulteil- und Modulprüfungen muss man sich bei der Philprom anmelden. Bei Leistungsnachweisen erfolgt die Anmeldung bei der/dem Lehrenden. Es ist möglich sich mit Begründung (Überschneidung von Klausuren, Häufung von Prüfungen, Auslandsaufenthalt o.Ä.) direkt zum Zweittermin anzumelden. Dies muss jedoch *vorher* mit der zuständigen Person bei der Philprom besprochen werden. Man kann ohne weitere Konsequenzen von den Prüfungen zurücktreten, für die man sich angemeldet hat. Dafür ist allerdings *die jeweilige Frist* zu beachten.

Die Anmeldung zu Klausuren und Hausarbeiten erfolgt bevorzugt per Mail bzw. Kontaktformular auf der Philprom-Seite (Startseite Philprom -> *Kontakt*)

Immer mit angeben: Studiengang + Schwerpunkt, Name, Matrikelnummer, voller Titel der Veranstaltung / des Moduls (am besten inklusive der Kürzel wie K1.1 etc).

Hier sind die Prüfungs-/Abgabetermine für den Schwerpunkt Phonetik verzeichnet (<http://www.philprom.de/faecher/phonetik-und-phonologie-empirische-sprachwissenschaft-bachelor-hf-2017/>).

Für die **Klausuren der Sprachkurse** ist es sinnvoll, sich einen **Papierschein** ausstellen zu lassen und sich nach **Rücksprache mit der Lehrperson und der Philprom** anzumelden.

5.3. Nicht-Bestehen

Im **Hauptfach** darf man in jeder Modulabschlussprüfung einmal durchfallen, muss dann aber die Prüfung wiederholen. Wenn man diese Prüfung dann besteht, gilt nur diese Note und die erste Note hat keinerlei Auswirkungen auf das restliche Studium. Wenn man auch in der Wiederholungsprüfung durchfällt, darf man ein drittes Mal antreten (und muss bestehen) – aber solch eine dritte Chance hat man im gesamten Studium im Hauptfach nur zweimal (d.h. in zwei Kursen kann man zweimal durchfallen und beim dritten Mal bestehen). Im **Nebenfach** Empirische Sprachwissenschaft darf man nur bei *einer* Prüfung zweimal durchfallen.

Ist man durchgefallen, so ist man automatisch zum Nachtermin angemeldet und muss dazu erscheinen! Muss man eine Prüfung zum dritten Mal ablegen, so muss man sich zum dritten Versuch wieder bei der Philprom anmelden (das gilt auch, wenn man zum Nachtermin krank war). [Studienleistungen](#) (Leistungsnachweise; Hausaufgaben...) sind davon nicht betroffen, diese sind uneingeschränkt wiederholbar. Informationen zum Nicht-Bestehen finden sich auch auf der Website der Phonetik (<http://menzerath.phonetik.uni-frankfurt.de/teaching/Documentation/Nichtbestehen.pdf>).

5.4. Fehlen und Krankheit

Fallen zwei Klausuren auf einen Tag oder überschneiden sich, so darf man sich für eine der Klausuren zum Zweittermin anmelden (muss den Grund aber angeben!). Dies geht nur mit *vorheriger* Absprache mit der Philprom!

Ist man zum Klausurtermin krank, oder fehlt aus sonstigem triftigen Grund, so muss dies der Philprom unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden. Im Krankheitsfall (sowohl für Klausuren als auch für Hausarbeiten) muss das Formular „Bescheinigung der Prüfungsunfähigkeit (Ärztliches Attest)“ durch den behandelnden Arzt ausgefüllt werden! Das Formular ist unter <http://www.philprom.de/?ddownload=3847> zu finden.

Erscheint man nicht zum Klausurtermin / gibt nicht zum Abgabetermin ab, *ohne* fristgemäß zurückgetreten zu sein oder einen der Philprom bekannten anderen triftigen Grund, so zählt die Prüfung als nicht bestanden!

Bei länger andauernden Krankheiten besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit der Beurlaubung vom Studium. Näheres dazu hier: <https://www.uni-frankfurt.de/35793964/beurlaubung>

5.5. Auslandssemester

Auslandssemester sind grundsätzlich nicht vorgesehen, können aber in Absprache mit den Lehrenden und der Philprom gemacht werden. Es empfiehlt sich genau zu planen (Prüfungen, Fristen etc.) um danach auch wieder nahtlos wiedereinsteigen zu können.

5.6. Betrugs- und Plagiatsversuch

Der geglückte oder missglückte Versuch eine Hausarbeit zu plagieren, d.h. zu fälschen, stellt einen gravierenden Verstoß gegen die Praxis guten wissenschaftlichen Arbeitens dar. Dies liegt zum Beispiel vor, wenn Inhalte anderer Autoren ohne sie zu kennzeichnen in der eigenen Arbeit verwendet werden, weil damit behauptet wird, es wären die eigenen Ideen, die man zur Prüfung einreicht.

Ein nachgewiesenes Plagiat oder ein anderweitiger Betrug bei einer Prüfung (Abschreiben, Einsetzen unerlaubter Mittel usw.) kann zur Exmatrikulation des bzw. der Studierenden führen. Das Studium ist dann beendet.

Ausführlich noch einmal hierzu: http://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/59989520/A16_Plagiarismusvermeiden.pdf oder in der Rahmenordnung für Bachelorstudiengänge des Fachbereichs 09 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 15. Juli 2015, § 27.

6. Fachschaft und andere Hilfsangebote

Bei der ersten Orientierung im Studium der empirischen Sprachwissenschaft ist oft nicht ganz klar, welche Menschen bei welchen Fragen helfen können. Hier sind daher einige Stellen aufgeführt, die als erste Anlaufstelle dienen können.

6.1. Sekretariate

Es gibt im Institut zwei Sekretariate – eines für die Phonetik und eines für Empirische Sprachwissenschaft (und am Institut stationierte Schwerpunkte). Das Sekretariat für Phonetik

kümmert sich unter anderem um das Stempeln von Modulscheinen, die in Lehrveranstaltungen der Phonetik erworben wurden und steht für Fragen organisatorischer Natur zur Verfügung. Das Sekretariat der Phonetik hat nicht durchgehend geöffnet. Die Öffnungszeiten werden neben der Tür des Sekretariats bekannt gegeben.

Sekretariat für Empirische Sprachwissenschaft: Herr Sauer, Raum 915 JUR

Sekretariat für Phonetik: Frau Wolff, Raum 901 JUR

6.2. Die Fachschaft

Die Fachschaft besteht aus Studierenden unterschiedlicher Schwerpunkte der Empirischen Sprachwissenschaft. Sie setzt sich für Optimierungen im sprachwissenschaftlichen Studium am Institut ein. Außerdem hilft sie bei Fragen der allgemeinen Organisation. Die Studierenden der Fachschaft haben oft auch einen Überblick darüber, welche Ansprechpartner*innen bei welchen Fragen helfen können. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf Internet-Präsenz des Studiengangs Empirische Sprachwissenschaft: <http://www.uni-frankfurt.de/43491164/Fachschaft>. Die Fachschaft hat auch eine Facebook-Gruppe und einen Instagram-Account ins Leben gerufen.

6.3. Studienberatung beim Schwerpunkt Phonetik

Die Studienberatung beim Schwerpunkt für Phonetik kann zu jedem Zeitpunkt im und vor dem Studium in Anspruch genommen werden. Eine einfache Anmeldung per E-Mail reicht zur Terminvereinbarung aus.

Zuständig für die Studienberatung ist

Julia Becher, Raum 903 JUR; E-Mail: j.becher@em.uni-frankfurt.de.

6.4. Beratung bei Fragen zu bestimmten Modulen

Wenn es Fragen zu bestimmten Modulen gibt, lohnt es sich oft die zuständigen Lehrpersonen und die Modulbeauftragten zu kontaktieren. Die Namen der Lehrpersonen findet man im Vorlesungsverzeichnis, die Namen der Modulbeauftragten sind in den Modulbeschreibungen verzeichnet. Eine Liste aller Personen, die dem Institut für Empirische Sprachwissenschaft angehören (inklusive Kontaktmöglichkeiten) findet man unter <http://www.uni-frankfurt.de/44471442/Personal>.

6.5. Anschluss finden / Nichts verpassen

Die Abteilung für Phonetik veranstaltet regelmäßig zum Semesterbeginn und –ende Partys. Über die Partys kann man sich auf der Website des Instituts, in den Räumen des Instituts und über

soziale Medien informieren. Außerdem gibt es einen Mail-Verteiler, der genutzt wird, um Partytermine und andere Neuigkeiten publik zu machen. Dieser findet sich hier:

<https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/Phonetik-Verteiler>

Der Verteiler wird gelegentlich auch zum Finden von geeigneten Menschen für sprachwissenschaftliche Untersuchungen genutzt. Bitte beachten: Alle Interessierten müssen sich eigenständig eintragen, um die Info-E-Mails zu bekommen.

6.6. Beratung bei Burn-out

Pflichtbewusstsein und Leistungswille sind gewünscht und ehrenwert, doch auch beim Studieren sollte man auf sich aufpassen und frühe Anzeichen für Born-out nicht ignorieren sondern ernst nehmen. Vertrauliche Beratung gibt es hier:

6.7. Beratung bei Mobbing und Diskriminierung

Die Goethe-Universität nimmt insbesondere die Themen Diskriminierung und Mobbing sehr ernst. Zum einen stehen die Gleichstellungsbeauftragte und die Ombudsfrau bzw. -mann im Fachbereich zur Seite. Zum anderen kann man sich auch danach an die Stellen der Uni wenden.

7. Literatur und Literaturbeschaffung

7.1. Bibliotheken

Bei der Literaturbeschaffung hilft u.a. die Literatursuche der Uni-Bibliothek (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/> -> Dort das Suchfeld nutzen)

Wenn man sich mit seiner Bibliotheksausweisnummer (die komplette Nummer auf der Goethecard!) und seinem Geburtsdatum (TTMMJJ) einloggt, hat man auch Zugriff auf online gestellte Artikel, die Mitgliedern der Goethe-Uni verfügbar sind.

Weiterhin gibt es zwei institutseigene Bibliotheken, die Fachbücher zur Ausleihe zur Verfügung stellen.

Die Bibliothek für Empirische Sprachwissenschaft befindet sich im Raum 1104 JUR. Die Öffnungszeiten werden über Facebook sowie an der Tür des Raumes bekannt gegeben.

Die Bibliothek für Phonetik befindet sich im Raum 914 JUR. Es ist wichtig, sich im Arbeitszimmer der Tutor*innen (Funatics, 916b JUR) zu melden, wenn man Zugang zur Bibliothek haben möchte. Das Tutorenteam der Phonetik ist für die Pflege des Bibliotheksbestands der Phonetik zuständig. Es gelten dabei die Öffnungszeiten, die an der Infotafel ausgegeben werden.

7.2. Internetquellen und Literaturdatenbanken

Google und Wikipedia sind eher sehr rudimentäre Quellen.

Google Scholar ist da schon etwas hilfreicher und es empfiehlt sich, nach Artikel in speziellen Literaturdatenbanken (s. weiter unten) zu suchen. Eine weitere Möglichkeit ist die Uni-Bibliothek oder die Deutsche Nationalbibliothek. Hier einige hilfreiche Online-Literaturdatenbanken:

ProQuest, Datenbank zu Dissertationen, Master- und Bachelor-Arbeiten hauptsächlich im angelsächsischen Raum: <http://search.proquest.com/index>

JASA (The Journal of the Acoustical Society of America): Alle Artikel (bis hin zur ersten Ausgabe) dieser akustisch-technisch orientierten Zeitschrift. Achtung: es gibt sehr viele 'Abstracts' (gekennzeichnet mit (A) im Datenbestand) der halbjährlichen ASA-Versammlungen, die recht kurz und frei herunterladbar sind, aber kaum inhaltlich etwas bieten: <http://scitation.aip.org/content/asa/journal/jasa>

PubMed: medizinisch orientierte Datenbank, allerdings auch mit sehr vielen Artikeln zu physiologischen Grundlagen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/PubMed/>

ScienceDirect: eine weitere umfangreiche Literatur-Datenbank des übergroßen Verlages Elsevier, auf den man zumeist nur von innerhalb der Uni vollen Zugriff hat <http://www.sciencedirect.com/>

JSTOR: bietet (von innerhalb der Uni) einen direkten Zugriff auf eine Fülle von älteren Zeitschriften und eignet sich daher gerade, wenn man Artikel von vor über 10 Jahren sucht.

Darüber hinaus stellen viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre Artikel auch auf Plattformen wie **Academia.edu** oder **Researchgate.org** zur Verfügung.

7.3. Einführende Literatur

Von vielen Büchern existieren ältere Ausgaben, die häufig recht ähnlich den aktuellen Ausgaben sind. Die Bücher sind wahrscheinlich alle in der Bibliothek der Goethe-Universität und der Deutschen Nationalbibliothek vorhanden.

Sowohl belehrende als auch unterhaltsame Lektüre für linguistische Anfänger

Crystal, D. (2003). *The Cambridge Encyclopedia of Language*. Cambridge: Cambridge University Press. (Deutsch und Englisch)

Linguistik als Ganzes

Aitchison, J. (2004/2010). *Teach Yourself Linguistics / Aitchison's Linguistics*. London: Hodder.

Fromkin, V., Rodman, R. und Hyams, N. (Hrsg., 2010). *Linguistics : An Introduction to Linguistic Theory*. Boston: Wadsworth.

Radford, A. Atkinson, M., Britain, D., Clahsen, H. und Spencer, A. (2009). *Linguistics: An Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.

Hurford, J. E. (1995). *Grammar – Student's Guide*. Cambridge: Cambridge University Press.

Nachschlagewerke, Aussprache, IPA, linguistische Begriffe

Bußmann, H. (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

Duden. *Das Aussprachewörterbuch* (2005). Mannheim: Bibliographisches Institut.

Handbook of the International Phonetic Association (1999). Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Krech, E.-M., Stock, E., Hirschfeld, U., und Anders., L. C. (2009). *Deutsches Aussprachewörterbuch*. Walter de Gruyter, Berlin; New York.

Matthews, P. H. (2007). *Concise Oxford Dictionary of Linguistics*. Oxford: Oxford University Press.

Pullum, G. K. und Ladusaw, W. A. (1996). *Phonetic Symbol Guide*. Chicago: University of Chicago Press.

Trask, R. L. (1996). *A Dictionary of Grammatical Terms in Linguistics*. London: Routledge.

Phonetik und Speech Science

H. Borden, G. J. und Harris, K. S. (2006). *Speech Science Primer*. Baltimore: Williams und Wilkens.

Catford, J. C. (1988). *A Practical Introduction to Phonetics*. Oxford: Clarendon Press.

Fry, D. B. (1979). *The Physics of Speech*. Cambridge: Cambridge University Press.

Johnson, K. (2003). *Acoustic & Auditory Phonetics*. Cambridge: Wiley-Blackwell.

Kent, R. D. (1998). *The Speech Sciences*. San Diego: Singular.

Ladefoged, P. (1995, 2nd ed.). *Elements of Acoustic Phonetics*. Chicago: U. of Chicago Press.

Ladefoged, P. (2010). *A Course in Phonetics*. Boston: Wadsworth.

Laver, J. (1994), *Principles of Phonetics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Lieberman, P. und Blumstein, S. E. (1988). *Speech Physiology, Speech Perception, and Acoustic Phonetics*. Cambridge: Cambridge University Press.

- Moore, B. C. (2003). An Introduction to the Psychology of Hearing. London: Academic Press.
- Neppert, J. und Pétursson, M. (1992). Elemente einer akustischen Phonetik. Hamburg: Buske Verlag.
- Pétursson, M. und Neppert, J. (2002). Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske Verlag.
- Reetz, H. (2003). Artikulatorische und akustische Phonetik. WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, Trier.
- Reetz, H. und Jongmann, A. (2009). Phonetics: Transcription, Production, Acoustics, and Perception. Oxford: Wiley-Blackwell.
- W. Zemlin, W. (1997). Speech and Hearing Science – Anatomy and Physiology. Boston: Allyn & Bacon.

Laute in den Sprachen der Welt / Typologie

- Ladefoged, P. und Disner, S. F. (2012). Vowels and consonants. John Wiley & Sons.
- Haspelmath, M., Dryer, M. S., Gil, D. und Comrie, B. (2005). The World Atlas of Language Structures. Oxford: Oxford University Press. (<http://wals.info/>)
- Ladefoged, P. und Maddieson, I. (1996). The Sounds of the World's Languages. Cambridge: Blackwell.
- Maddieson, I. (1984). Patterns of Sounds. Cambridge: Cambridge University Press.
(Datenbank dazu: <http://web.phonetik.uni-frankfurt.de/Upsid.html>)

Weitere Details

- Rosen, S. und Howell, P. (1991). Signals and Systems for Speech and Hearing. London: Academic Press.
- Stevens, K. (1998). Acoustic Phonetics. Cambridge: MIT Press.

Phonologie

- Goldsmith, J. A. (1995/2011). The Handbook of Phonological Theory. Malden: Wiley-Blackwell.
- Gussenhoven, C. und Jacobs, H. (2005). Understanding Phonology. London: Hodder Arnold.
- Hall, T. A. (2000). Phonologie: Eine Einführung. Berlin: deGruyter.
- Hayes, B. (2009). Introductory Phonology. Oxford: Wiley-Blackwell.
- Spencer, A. (1995). Phonology: Theory and Description. Oxford: Wiley-Blackwell.

7.4. Software und Hardware

Praat und auch Excel/LibreOfficeCalc sind essenziell wichtige Programme, mit denen man in der Phonetik arbeitet. Da die Beschreibung der Programme für den Leitfaden jedoch zu umfangreich ist, gibt es gesonderte Kurzeinführungen auf der Menzerath-Seite.

<http://menzerath.phonetik.uni-frankfurt.de/teaching/lehre.html>

Weitere wichtige Programme sind R und JASP. MATLAB steht als Massenzulassung für alle Studierenden und Lehrenden an der Goethe-Universität zur Verfügung.

Wie für viele andere Studienfächer auch ist es dringend angeraten, sich ein eigenes Laptop/Notebook (jedoch KEIN Tablet!!!) anzuschaffen. Bezüglich der Hardware gibt es keine Vorgaben, jedoch hat sich gezeigt, dass bei der Arbeit mit großen Klangdateien Geräte mit einem Arbeitsspeicher von (<=4GB RAM) häufig Probleme bereiten. Was die verwendeten Betriebssysteme im Studium anbelangt, gibt es keine Vorgaben, wobei man sich wahrscheinlich keinen Gefallen tut, wenn man ein zu exotisches wählt für die eine Software gibt.

8. Glossar

Modul	Organisationseinheit; zusammengesetzt aus Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Formate mit einem gemeinsamen Lernziel und einer gemeinsamen Endnote
Pflichtmodul	Modul, welches unbedingt abgeschlossen werden muss
Wahlpflichtmodul	Modul, das zu unterschiedlichen Themen Lehrveranstaltungen zulässt, von denen aber eine bestimmte Anzahl und ggf. Kombination besucht werden muss
CP	= credit point. Recheneinheit, die den Studienaufwand misst. Ein CP = ca. 30 h Arbeit
PhilProm	= Philosophische Promotionskommission = Prüfungsamt. Zuständig für Prüfungsangelegenheiten, Krankmeldung bei Prüfungen, Zeugnisse
Hauptfach	Studienfach, das den Fokus des Studiums bestimmt
Nebenfach	Ergänzend zum Hauptfach gewähltes Fach, oft mit geringerem Studienumfang

Phonetik studieren - Leitfaden

Allgemeiner Pflichtbereich	Teil des Studiums der Empirischen Sprachwissenschaft, den alle Studierenden durchlaufen müssen, unabhängig vom Schwerpunkt
Schwerpunkt	Teil des Studiums der Empirischen Sprachwissenschaft, ist ein vertiefender Studienteil, der frei gewählt werden kann. Es gibt 16 Wahlmöglichkeiten.
Studienleistung	Leistung, die notwendig ist, um zu einer Prüfungsleistung zugelassen zu werden. Kann unterschiedliche Formen haben (z.B. Hausaufgaben, Klausur, Anwesenheit)
Prüfungsleistung	Leistung, die erbracht werden muss, um eine Prüfung zu bestehen. Notwendig um ein Modul abzuschließen. Üblicherweise Klausur, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.
Klausur	Prüfung, die in Präsenz abgelegt wird. Oft Fragen und Aufgaben, die gelöst werden müssen (ähnlich einer Prüfung in der Schule). Wird oft benotet.
Hausarbeit	Prüfung, die nicht in Präsenz abgelegt wird, sondern durch das Einreichen einer eigenen (Forschungs-)Arbeit dokumentiert wird (ähnlich einer Facharbeit in der Schule). Wird meist benotet.
Mündliche Prüfung	Prüfung in (spontan)-sprachlicher Form (ähnlich wie eine mündliche Prüfung im Abi). Wird oft benotet.
Abgabetermin	Zeitpunkt, zu dem eine Hausarbeit eingereicht werden muss. Wird von der PhilProm bekannt gegeben
5,0	Note. Nicht bestanden oder ohne Grund nicht erschienen/ nichts eingereicht. = durchgefallen
Wiederholungstermin	Termin, an dem eine Prüfungsleistung wiederholt werden kann.
Prüfungsanmeldung	Notwendig, um eine Prüfungsleistung ablegen zu können. Erfolgt im Regelfall bei der PhilProm.
Selbststudium	Akademisches Wort für eigenständige Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen sowie eigenständiges Vertiefen der erlernten Inhalte

Phonetik studieren - Leitfaden

Präsenzstudium	Akademisches Wort für Unterrichtszeit. Zeit, die für die Anwesenheit in Lehrveranstaltungen (eines Moduls) veranschlagt wird.
Vollzeitstudium	Studium, das in Vollzeit absolviert wird. Vollzeitstudierende dürfen maximal 20h in der Woche arbeiten.
Teilzeitstudium	Studium, das in Teilzeit absolviert wird. Die Regelstudienzeit verlängert sich, es darf mehr gearbeitet werden. Muss beantragt werden.
Urlaubssemester	Semester, in dem das Studium nicht fortgesetzt wird, der Studierendenstatus aber erhalten bleibt. Muss beantragt werden.
Auslandssemester	Semester, das nicht in dem Land absolviert wird, in dem das eigentliche Studium stattfindet.
Notenstufen	Am Institut für Empirische Sprachwissenschaften werden Noten nach Notenstufen vergeben. Diese sind 1,0 sehr gut 1,3 1,7 2,0 2,3 2,7 3,0 3,3 3,7 4,0 mindestens nötig, damit die Prüfung bestanden ist 5,0 nicht bestanden
Tutorium	Eine ein Seminar oder Vorlesung begleitende Übungsveranstaltung in kleineren Gruppen, die oft von Studierenden der höheren Semester durchgeführt wird